

## Odonata.

Vortrag von W. Kittelmann im Entomologischen Verein  
zu Potsdam im Januar 1937.

Fortsetzung.

Über die Begattung will ich besonders sprechen, hingegen läßt sich allgemein über die ihr unmittelbar folgende Eiablage sagen, daß sich diejenige der *Libellulidae* von der der *Aeschnidae* und *Agrionidae* erheblich unterscheidet. Nur die Gattung *Gomphus* zeigt auch hierbei die der *Libellulidae* eigene Art. Sie vertrauen ihre Eier, ohne Schutzmaßnahmen zu treffen, dem feuchten Element an, diese aus der Luft herabfallen lassend. Zu diesem Zwecke begibt sich das ♀ dicht über den Wasserspiegel, wo es zwischen Schilf oder krautigen Wasserpflanzen auf und nieder wippende Flugbewegungen ausführt. Das Abdomen ist hierbei dem Wasser zugekehrt, so daß die Libelle schräg in der Luft hängt. *Cordulia* und *Gomphus* lassen ihre Eier oft auch während ihres schnellen Fluges über die Wasserfläche hinabfallen. Die Eier werden in kleinen Häufchen abgestoßen, die sich im Wasser sofort während des Absinkens auflösen. Die ♀ der übrigen Vertreter der *Aeschnidae* — die Gattungen *Cordulegaster*, *Aeschna* und *Anax* — legen ihre Eier sitzend ab. Sie bohren die unter dem Wasserspiegel befindlichen Teile der krautartigen Wasserpflanzen, Schilfhalme und Binsen mit Hilfe ihres Legebóhrers an. In das hierbei entstehende feine Loch führen sie das Ei ein. Sie setzen sich auf an der Oberfläche schwimmende Blätter oder über sie hinausragende Pflanzenteile und senken den Hinterleib in das Wasser hinab. Meist legen sie mehrere Eier hintereinander ab, jedes gesondert, ehe sie eine andere geeignete Pflanze aufsuchen. Ähnlich verfahren die ♀ der *Agrionidae*. Sie heben mit dem Bohrer eine feine Schuppe ab, belegen sie mit dem Ei und drücken sie wieder fest. Sehr oft steigen sie hierbei völlig unter die Oberfläche hinunter. Die sie umgebende Luftblase schützt sie vor dem Ersticken. Sehr oft beobachtet man die paarweise Ablage der Eier. Das ♂ hält hierbei das ♀ noch im Copulationsgriff fest. Dies ist bei der Gattung *Libellula* und den *Agrioniden* eine sehr häufige Erscheinung; selten ist dies auch bei *Aeschna* und *Anax* zu beobachten. Die *Agrioniden* ♂ steigen ebenfalls mit dem ♀ ins Wasser hinab. Oft halten sie sich rüttelnd über dem ♀. Ich hatte nur einmal das Glück, ein *Anax parthenope*-Paar bei der Eiablage zu beobachten. Wir, mein Bruder und ich, hätten diese hochfeine und seltene Jagdbeute gern als Trophäe unserer Sammlung einverleibt, allein alle gemeinsamen Listen und Tücken sollten trotz stundenlangen Bemühens an der Aufmerksamkeit des Männchens scheitern, das auf die geringste Bewegung des Wasserspiegels, auf jedweden sonstigen Anlaß mit sofortigem Aufbruch quittierte, das ♀ mit sich entführend. Beide Geschlechter fliegen,

keines trägt das andere, wie das die in Copula fliegenden Schmetterlinge tun.

Herrn Auel spreche ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank für die vorgelegten Demonstrationsobjekte aus, da ich selbst keine Sammlungsobjekte mehr besitze.

## II. Verzeichnis

der bisher im Arbeitsgebiet des Entomologischen Vereins zu Potsdam festgestellten Odonaten.

(Zusammengestellt nach der im Besitze des Herrn Auel befindlichen Sammlung des Herrn Prof. Wanach und nach einwandfreien Freilandbeobachtungen des Herrn W. Kittelmann. —

Die Sammlungsstücke sind durch ein × gekennzeichnet.)

Familie, Gattung, Untergattung und Art	Fundort	A.	W.	K.
<i>Libellulidae</i> Westw.				
<i>Libellula</i> L.				
<i>quadrimaculata</i> L.	Potsdam, überall häufig	×	/	/
<i>depressa</i> L.	Potsdam, Wildpark, Wilhelmshorst (Irissee), Golm (Luch)	.	.	/
<i>fulva</i> Müll.	Potsdam	×	/	.
<i>Orthetrum</i> Newm.				
<i>cancellata</i> L.	Potsdam, überall häufig	×	/	/
<i>Sympetrum</i> Newm.				
<i>sanguinea</i> Müll.	Potsdam	×	/	.
<i>striolata</i> Charp.	Potsdam	×	.	.
<i>vulgata</i> L.	Potsdam, überall s. häufig	×	/	/
<i>scotica</i> Donovan.	Potsdam, Wildpark, Park Babelsberg, Nuthewiesen, Ravensberge, Wilhelmshorst (Irissee), Teufelssee.	×	/	/
<i>Leucorrhinia</i> Britt.				
<i>dubia</i> Linden	Potsdam	×	/	.
<i>rubicunda</i> L.	Potsdam, Wilhelmshorst (Irissee), selten	×	/	/
<i>pectoralis</i> Charp.	Potsdam, Sanssouci, Neuer Garten, Wildpark, Wilhelmshorst (Irissee), zieml. häufig	×	/	/

Familie, Gattung, Untergattung und Art	Fundort	A. W. K.
<i>Epitheca</i> Charp. <i>bimaculata</i> Charp.	Wilhelmshorst (Irissee), 27. 5. 31, 4. 6. 31 je 1 ♂ über dem Wasserspiegel	. . /
<i>Cordulia</i> Leach. <i>metallica</i> Linden	Potsdam, Sanssouci, Wild- park, Teufelssee (Ra- vensberge), Wilhelms- horst (Irissee)	. . /
<i>flavomaculata</i> Vanded.	Potsdam	× / .
<i>aenea</i> L.	Potsdam, überall häufig	× / /
_____		Schluß folgt.

### Vermehrtes Auftreten von *Acherontia atropos* L.

Von Karl Bechtold, Burg bei Magdeburg.

Vorsichtigerweise habe ich in der Überschrift das Wort „vermehrtes“ und nicht „häufiges“ gewählt, um nicht den Glauben zu erwecken, als würden die „Totenköpfe“ hier zu Hunderten zu finden sein. Dem ist ja auch nicht so. Immerhin sind mir in den Monaten August und September 5 erwachsene Raupen, 6 Puppen und 2 Falter ins Haus gebracht worden. Außerdem habe ich 4 verkrüppelte Falter und 3 Puppen im Besitz von Kindern gesehen. Daraus glaube ich schließen zu können, daß das Jahr 1935 für die Daseinsbedingungen von *atropos* in Mitteldeutschland recht günstig war. Wenn man bedenkt, daß die hier genannte Zahl von 20 gefundenen Individuen dieser Art ja nur einen kleinen Bruchteil der tatsächlich vorhandenen darstellt, so erscheint es mir vollauf gerechtfertigt, von vermehrtem Auftreten zu sprechen.

Alle Raupen bzw. Puppen haben bis 2. Oktober die Falter ergeben, zum größten Teil recht stattliche Exemplare. Nicht eine einzige Puppe blieb also zum Überwintern liegen, obschon sie nicht „getrieben“ wurden. Ein Falter wurde von einer Frau aus dem Rinnstein der ungepflasterten Straße aufgenommen und mir in einer Tüte unbeschädigt gebracht. Daß er an dieser Stelle frisch geschlüpft war, sah ich an der in der Tüte erfolgten Entleerung. Das nächste Kartoffelstück lag mindestens 200 Meter weit ab. Ein Falter wurde von einem Lehrling in der Mitte der Stadt am Abend von einem Schaufenster abgenommen, der ihn allerdings wieder fliegen ließ. Zweifellos handelte es sich um *atropos*, weil von dem Finder der quietschende Ton beim Berühren des Kopfes des Tieres besonders hervorgehoben wurde.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Kittelmann W.

Artikel/Article: [Odonata. Vortrag. Fortsetzung. 558-560](#)